

Liebe Freundinnen und Freunde des Virtuellen Poesiepfades,

der Himmelfahrtstag, vulgo „Vatertag“, hat uns wie jedes Jahr ein langes Wochenende beschert. Keine Angst, ich komme jetzt nicht mit dem virtuellen Bollerwagen, beladen mit Bier, Bratwurst und Brüllwürfel. Ist in Pandemiezeiten eh verboten.

Vielmehr komme ich mit dem bekannten Spruch „Vater werden ist nicht schwer, Vater sein hingegen sehr“, der aus den Vorbemerkungen zu Wilhelm Buschs drittem Teil der Knopp-Trilogie stammt. Ursprünglich war es einer der beiden Titel der ab 4. Juli 1877 von Tschechow in einem Petersburger Witzblatt veröffentlichten Erzählung, der andere lautete: „Die Sünde und der Fehltritt“. Bekannt ist der Spruch auch aus einer von René Heising für das Fernsehen verfilmten Verwechslungskomödie (2005).

Im Mittelteil des abgedruckten Gedichts dürfte auch ein Stück von Wilhelm Busch selbst stecken, der bei den Frauen einfach kein Glück hatte und sich in den Haushalt seiner Schwester Fanny bzw. deren Sohn Otto Nöldeke zurückzog und seinen Trost im Rotwein suchte.

*„Es ist ein Brauch von Alters her:
Wer Sorgen hat, hat auch Likör.
Doch wer zufrieden und vergnügt,
sieht zu, dass er auch welchen kriegt.“*

Womit wir dann auf Umwegen doch in die Nähe des Bollerwagens zum Vatertag gekommen wären.

Reiner Ahlborn